



Gemeinschaftsschule Handewitt

Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil
und Förderzentrum der Gemeinde Handewitt

Ausbildungskonzept I

Dieses Ausbildungskonzept I bezieht sich auf folgende Bereiche: den Grundschulteil und die Gemeinschaftsschulklassen (GemS). Daneben gibt es ein eigenes Ausbildungskonzept II für das Förderzentrum.

1. Ausbildungsschule

Die Gemeinschaftsschule Handewitt mit ihren drei Schulstandorten versteht sich als **Ausbildungsschule**. An unserer Schule werden seit 1990 fortlaufend Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) ausgebildet. Diese waren sowohl in der Gemeinschaftsschule, in den Grundschulstandorten als auch im Förderzentrum im Einsatz. Das gilt auch für den Bereich der neuen Jahrgangsklassen der GemS. Alle Kolleginnen und Kollegen sind grundsätzlich bereit, in ihren studierten Fächern Ausbildungsaufgaben zu übernehmen. Grundsätzlich stehen alle Kolleginnen und Kollegen der Gemeinschaftsschule für Hospitationen und Beratung zur Verfügung.

Die Ausbildung an der Gemeinschaftsschule Handewitt erfolgt auf der Grundlage der jeweils gültigen Landesverordnung über die Ordnung des Vorbereitungsdienstes und die Zweiten Staatsprüfungen der Lehrkräfte (derzeit **APO Lehrkräfte II** vom 24. Juni 2011). Sie berücksichtigt insbesondere die vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) entwickelten und vom Bildungsministerium erlassenen **Ausbildungsstandards** zu den Bereichen:

- Planung und Durchführung von Unterricht,
- Evaluation von Unterricht,
- Erziehung und Beratung,
- Selbstmanagement,
- Mitgestaltung und Entwicklung von Schule.

Diese Ausbildungsstandards werden im Laufe der Ausbildung durch die Ausbildungslehrkräfte und die Schulleitung überprüft. Auf die APO (Ausbildungs- und Prüfungsordnung) und die Informationen des IQSH für Lehrkräfte in Ausbildung wird ausdrücklich hingewiesen.

Ausbildungsgrundlagen sind neben der APO das Schulgesetz, die geltenden Lehrpläne der Fächer, die Bildungsstandards, die gültigen Erlasse und Verordnungen, die Schulordnung/Schulverfassung und das jeweils gültige Schulprogramm. Zur konkreten Ausgestaltung des Vorbereitungsdienstes an unserer Schule gibt es eine **Anlage** zum Ausbildungskonzept erstellt.

Es wird erwartet, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Gelegenheit nutzen, an dem vom IQSH betreuten **Ausbildungsnetzwerk** teilzunehmen. Die Netzwerkveranstaltungen finden jeweils dienstags in der 5. und 6. Stunde statt und

beinhalten eine Unterrichtshospitation sowie die anschließende Besprechung in einem vertiefenden Gespräch.

2. Zusammenarbeit mit anderen Schulen

Im Rahmen der 2. Ausbildungsphase findet bei Bedarf eine enge Zusammenarbeit mit anderen Schulen statt. Diese kann beinhalten, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst auch teilweise an anderen Schulen ihren Dienst versieht oder teilweise an unserer Schule tätig ist. Kooperationen haben bisher mit der **Internatsschule** für Hörgeschädigte in Schleswig, der **Friholtschule** in Flensburg und der **Grundschule Medelby** stattgefunden. Es wird erwartet, dass die LiV im Rahmen der Netzwerk- und Fortbildungsarbeit auch an Veranstaltungen in anderen Schulen z.B. in den Kooperationsschulen in Flensburg (Berufsbildende Schulen), Tarp, Schafflund und Harrislee etc. teilnehmen.

3. Ausbildungsfächer

Verantwortlich für die Durchführung der Ausbildung innerhalb unserer Schule sind neben der Schulleitung die Ausbildungslehrkräfte (Mentoren).

Zurzeit ist die Ausbildung von jungen Lehrkräften im **Grund- und Hauptschulbereich** in folgenden Fächern möglich: Deutsch, Mathematik, Englisch, HSU, Geschichte, Erdkunde, Wirtschaft/Politik, ev. Religion, Physik/Chemie, Biologie, Technik, Verbraucherbildung, Textillehre, Musik, Kunst, Sport.

Die Ausbildung zur **Realschullehrkraft** kann derzeit in den Fächern Biologie, Physik, Deutsch, Mathematik, Erdkunde, Geschichte, Englisch Französisch, Dänisch, Technik, Verbraucherbildung, Textillehre, Wirtschaft/Politik und Sport erfolgen.

Die Ausbildung in den Fächern Biologie, Physik, Chemie und in Erdkunde, Geschichte, Politik findet in den integrierten Fächern Naturwissenschaften (NaWi) und Gesellschaftswissenschaften (Weltkunde) und im Kompetenz aufbauenden Lernen (KauL) statt.

4. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erteilen **10 Stunden eigenverantwortlichen Unterricht** in der Woche. Hinzu kommen 2 Stunden Unterricht unter Anleitung ihrer Ausbildungslehrkräfte. Außerdem hospitieren sie 2 Stunden bei ihren Mentoren oder bei anderen Lehrkräften evtl. auch anderer Schulen nach Absprache.

Für jede Unterrichtsstunde wird eine kurze Verlaufsskizze erstellt, für den Unterricht unter Anleitung mindestens einmal im Monat eine erweiterte Verlaufsskizze (Stundenthema, Stundenziel, Kompetenzen).

Die LiV treffen sich in der Regel einmal wöchentlich mit ihren Ausbildungslehrkräften zu einem Informationsaustausch über Fach-, Erziehungs- und schulrechtliche Fragen.

Auftretende Probleme können den Wechsel der LiV zu einer anderen Ausbildungslehrkraft erforderlich machen. Die Entscheidung darüber trifft die Schulleitung nach Anhörung aller Beteiligten.

5. Schulleitung

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Ausbildungslehrkräfte und Schulleitung treffen sich **halbjährlich zum Erfahrungsaustausch**.

Nach der halbjährlichen Eingewöhnungsphase können die Unterrichtsbesuche als Vorbereitung auf die Prüfung auf Wunsch auch einer Bewertung unterzogen werden, die mit den Ausbildungslehrkräften abgestimmt wird. Die Schulleitung führt mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst einmal jährlich und vor der II. Prüfung ein Mitarbeitergespräch durch, in dem ihre Ausbildung thematisiert wird.

6. Ausbildungslehrkräfte

Alle Lehrkräfte, die eine Ausbildung übernehmen, sind bereit, sich durch das Institut für Qualitätsentwicklung (IQSH) in schulartübergreifenden Qualifizierungsnetzwerken ausbilden und **zertifizieren** zu lassen. Sie besuchen dazu Module und werden für diese Module von der Schulleitung freigestellt. Die Ausbildungslehrkräfte erhalten für die 18-monatige Ausbildung eine Freistellung von vier Halbjahres- Wochenstunden je Fach. Die Verteilung dieser Ausgleichsstunden auf die Halbjahre erfolgt in Absprache mit der Schulleitung. Nach Möglichkeit wird eine zusätzliche Freistunde zur Teilnahme der Mentoren am Unterricht (Hospitation) im Gesamtstundenplan ausgewiesen. Die Ausbildungslehrkräfte hospitieren regelmäßig am Unterricht der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst.

7. Hausarbeit

Die Hausarbeit sollte im 2. Ausbildungs-Halbjahr geschrieben werden.

8. Anlagen zum Ausbildungskonzept

Jeweils zum Beginn eines Schulhalbjahres treffen sich die Schulleitung, die Ausbildungslehrkräfte und die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zu einem gemeinsamen Planungstreffen (Ausbildungskonferenz). Dieses Treffen kann auch im Rahmen des Netzwerkes erfolgen. Weitere Informationen erfolgen in Form einer Anlage.

Handewitt, 07.02.2012

Dr. Hans-Werner Johannsen
(Schulleiter)